

# Deutsche botanische Monatsschrift.

Zeitung für  
Systematiker, Floristen und alle Freunde  
der heimischen Flora.

Zugleich Organ der botanischen Vereine in Hamburg und Nürnberg  
und der Thüring. botan. Gesellschaft „Irmischia“ zu Arnstadt.

Herausgegeben

von

**Prof. Dr. G. Leimbach**

Direktor der Realschule zu Arnstadt.

*Preis jährlich innerhalb des deutschen Reiches im Buchhandel 8 Mark.*

XIII. Jahrgang. 1895.

Mai.

Nr. 5.

**Inhalt:** Ruthe, *Orchis Traunsteineri* Saut. auf den Ahlbecker Wiesen (Pommeru). Blocki, Beitrag zur Flora von Galizien und der Bukowina. J. Schmidt, Flüchtige Blicke in die Flora Islands. Evers, Einige südliche *Rubus*-formen. Issler, Beiträge zur Flora von Colmar und Umgebung. Grütter, Die Flora des Kreises Schwetz in Westpreussen. Staritz, Volkstümliche Pflanzennamen aus dem „Wörlitzer Winkel“ in Anhalt. Botanische Vereine. Neue Eingänge. Briefkasten. Anzeigen.

## **Orchis Traunsteineri Sauter nebst dem Bastard O. Traunsteineri × maculata auf den Ahlbecker Wiesen.**

Von R. Ruthe in Swinemünde.

Am 29. Juni 1892 machte ich eine Exkursion nach den Wiesen, welche zu dem Areal des Badeortes Ahlbeck auf der Insel Usedom gehören. Dieser Ausflug galt eigentlich der Auffindung von blühenden Pflanzen von *Utricularia intermedia* Hayne, welche ich auf den sehr nassen, in der Nähe des Gothensees gelegenen Teilen dieser Wiesen Ende August des vorhergehenden Jahres in grosser Menge, aber zu der Zeit ohne Inflorescenzen beobachtet hatte.

Diese Wiesen füllen eine breite thalartige Niederung aus und werden von einem Bach, einfach die Beck genannt, durchschnitten, welcher, aus dem Gothensee kommend in vielen Windungen bis zu dem Ort Ahlbeck fliesst und hier im Dünenande verläuft. Zu beiden Seiten der Wiesen ziehen sich Hügelketten hin, in welchen die bekannten Aussichtspunkte, westlich der Präsidentenberg und östlich nach Swinemünde zu der Zierowberg die höchsten Erhebungen bilden.

Die östlich von der Beck gelegenen Wiesen, auf welchen ich bisher nur botanisiert habe, sind in der Nähe von Ahlbeck, wo ich die

Wiesen betrat, ziemlich fruchtbare zu nennen, werden aber, je mehr nach dem Gothensee zu, immer mooriger und sumpfiger.

Bei dem Gange auf diesen Wiesen gewahrte ich zuerst von Orchideen nur *Orchis latifolia* L. in reichlicher Menge und in der typischen Form mit breiten und meist stark gefleckten Blättern, welche aber völlig abgeblüht und viele derselben nahezu fruchtreif waren; nur hier und da sah ich noch einen Spätling mit einer oder zwei Spitzenblüten.

Weiterhin kam ich bei einem kleinen Erlenbruch an eine grosse, halbkreisförmige Verbreiterung der Wiesen, auf welcher erst vereinzelt, dann aber reichlicher Pflanzen der *Orchis maculata* L. wuchsen. Diese waren meist wenig kräftig und die untersten Blüten erst geöffnet, welche die gewöhnliche Färbung, weisslich mit rosa überlaufen mit lebhaften rotvioletten Zeichnungen hatten. Auch die Form der Lippen war die bei dieser Art weniger veränderliche mit stark entwickeltem Mittellappen und nach vorn gerichteten tief gekerbten Seitenlappen.

Weiterhin kam ich über etwas höher gelegenen Wiesen zu einer tief morastischen Einsenkung, welche von einem schon wieder fast vollständig überwachsenen Graben durchzogen war. In derselben befanden sich grössere Polster von *Polytrichum strictum*, fruchtendem *Sphagnum fuscum* und anderen *Sphagnum*arten, auch wuchsen daselbst *Eriophorum angustifolium*, *Carex limosa* und *Drosera* etc. Hier fand ich nun eine *Orchis* in vielleicht 30 bis 40 Exemplaren, von welchen die meisten in der ersten Blüte standen, welche ich sogleich für *Orchis Traunsteineri* hielt, obgleich ich von dieser bisher weder lebende noch Herbarexemplare gesehen hatte und mir dieselbe nur aus den Beschreibungen bekannt war. Die Pflanzen waren alle kleiner und besonders dünner und schlanker als die zuvor gefundenen der *Orchis latifolia*. Die Blätter waren alle sehr schmal, schmaler als gewöhnlich bei *Orchis incarnata* L. und die ganze Tracht viel weniger steif als bei letzterer. Die Pflanzen hatten durchschnittlich eine Höhe von 20 bis 25 Ctm. und ragten nur mit  $\frac{2}{3}$  dieser Länge aus den Moospolstern hervor; sie hatten unten 2 Schuppenblätter, 3 bis höchstens 4 (öfter nur 2) vollständig entwickelte Stengelblätter und oben fast immer noch ein den Deckblättern ähnliches Blatt, zuweilen auch zwei derselben. Das unterste Blatt war meist das breiteste, lineal und flach, in der Mitte oder etwas über derselben am breitesten und oben kurz zugespitzt, das folgende längere und schmalere war meist nur wenig länger oder auch schmal zugespitzt, das dritte noch schmalere und länger zugespitzt und diese oberen Blätter gewöhnlich rinnig. Die Breite der grösseren Blätter betrug 6 bis 11, höchstens 13 mm. Die Blätter stehen nie so steif aufrecht wie bei *Orchis incarnata*, sind oft mit den Spitzen etwas zurückgebogen und erreichen bei gut entwickelten Pflanzen nicht den Grund der Blütentraube. Der meist sehr dünne Stengel ist nicht immer solide, sondern, besonders bei etwas kräftigeren Pflanzen, einige Centimeter über der Wurzel bis über die Mitte von einer dünnlumigen Röhre durchzogen. (Übrigens ist der Stengel der *Orchis maculata* auch nicht immer solid, sondern oft in der eben angegebenen Stengelpartie etwas röhrig). Die Deckblätter, durchgängig sehr schmal und lang, sind unten viel und auch oben meist noch etwas länger als die Blüten, sodass die noch nicht bis oben erblühten Ähren einen mehr oder weniger langen Blattschopf präsentieren.

Die Blüentrauben haben weniger und lockerer gestellte, aber ebenso grosse Blüten als *Orchis latifolia*. Die zwei seitlichen Blumenblätter sind weit abstehend und wie die drei oberen ziemlich schmal und laug zugespitzt. Die Lippe ist aus schmalere Grund breit, rundlich und sehr seicht dreilappig, der Mittellappen schmal und länger vortretend, die Seitenlappen flach stehend oder wenig niedergebogen, abgerundet, fast ganzrandig oder schwach kerbig.

Die Farbe der Blüten dieser zuerst gefundenen Pflanzen war hell, aber sehr leuchtend und erinnerte sehr an die der *O. maculata*, aber die Grundfarbe war etwas dunkler, hell rosenrot und die Zeichnungen der Unterlippe waren lebhaft purpurrot. Die anderen Perigonblätter waren auch etwas, aber weniger lebhaft, dunkler rot gefleckt. Die lebhaft grünen Blätter waren mehr oder weniger dicht, aber kleinflechtig und die Flecken dunkel braunrot bis schwarzviolett und viele derselben länger als breit. Die Deckblätter der Blumen waren alle bräunlich violettrot und ebenso die oberen Stengeltheile sowie das oberste Blatt und die Fruchtknoten violettbräunlich überlaufen.

(Forts. folgt.)

## Ein Beitrag zur Flora von Galizien und der Bukowina.

Von Prof. Br. Blocki in Lemberg.

*Equisetum arvense* L. f. *varium* Mld. und f. *decumbens*

G. Mey. Lehmtriften in Zniesienie bei Lemberg.

*E. litorale* Kuhlw. Einzeln in Holosko bei Lemberg (leg. Dr. A. Zalewski).

*E. ramosissimum* Desf. Felsige Uferabhänge der Niczlawa in Wierzchniakowce bei Borszczów.

*Ophioglossum vulgatum* L. Derewacz bei Lemberg, an Waldrändern.

*Hierochloa australis* R. et Sch. Waldschläge in Siedliska bei Rawa-ruska, auf Sandboden.

*Calamagrostis neglecta* Fr. Moorwiesen in Woloszcza, Foroszcza und Bilina bei Sambor und Grobla bei Rudnik nächst Nisko.

*Danthonia decumbens* DC. Kiefernwälder in Holosko bei Lemberg.

*Melica transsilvanica* Schur. (Syn. *M. ciliata* aut. galic.). Bileze bei Borszczów.

*Festuca sulcata* Hack. Kiefernwälder in Janów bei Lemberg.

*F. sulcata* Hack. f. *glaucantha*. Grasige Kalktriften in Dubienko bei Monasterzyska und in Jaryna bei Lemberg.

*F. sulcata* Hack. f. *hirsuta* (Host). Sinków bei Mielnica.

*F. psammophila* Hack. (*F. amethystina* mihi, olim, non L.). Kiefernwälder in Brzuchowice und Stracz bei Lemberg und in Siedliska bei Rawa.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Ruthe Rudolf [Johann Gustav]

Artikel/Article: [Orchis Traunsteineri Sauter nebst dem Bastard O Traunsteineri X maculata auf den Ahlbecken Wiesen 65-67](#)